

IGW aktuell

Das Leitbild der niedergelassenen Einzelarztpraxis behindert die Zukunft der ambulanten Medizin

IGW-Studie zu neuen Organisations- und Betriebsformen

»Die Zukunft der ambulanten Medizin liegt in größeren Organisationen und neuen Betriebsformen«, bringt der Vorsitzende der Initiative Gesundheitswirtschaft (IGW), Prof. Heinz Lohmann, das zentrale Ergebnis einer jetzt vorgelegten Untersuchung auf den Punkt. Der Publizist und Gesundheitsexperte Dr. Robert Paquet hat die Kurzstudie im Auftrag der IGW erstellt. Sie enthält vier Fallstudien, in denen innovative ambulante Medizinunternehmen vorgestellt werden.

Dr. Paquet fasst seine Erkenntnisse aus den Gesprächen mit den jeweils Verantwortlichen in 25 Thesen und Schlussfolgerungen zusammen. Ganz zentral stellt er fest: »Größere Organisationen ermöglichen nicht nur grundsätzlich mehr Leistungsqualität, sondern erschließen durch ihr höheres Investitionspotenzial bestimmte Bereiche des medizinischen Fortschritts überhaupt erst für die Patientenversorgung.« Durch die Entlastung von administrativen und organisatorischen Aufgaben in größeren Einheiten komme die ärztliche Kompetenz und Zuwendung den Patienten mehr zugute und werde auch volkswirtschaftlich besser genutzt. Dr. Paquet deutlich: »In größeren Einheiten gibt es organisatorisch und ökonomisch Möglichkeiten der Effizienzsteigerung, die in der Einzelpraxis beim besten Willen nicht erreicht werden können.« Zudem gebe es keine »Anonymisierung« des Arzt-Patienten-Verhältnisses. Erreicht werde insgesamt eine höhere Versorgungsqualität.

»Die gesellschaftliche Vorstellung von der ambulanten Medizin ist nach wie vor beherrscht vom Leitbild der niedergelassenen Einzelarztpraxis«, so Prof. Lohmann. Das sei das größte Hindernis auf dem Weg zu mehr Qualität und Effizienz. Die IGW wolle mit der von ihr in Auftrag gegebenen Studie den Diskussionsprozess über die Zukunft der ambulanten Medizin anreichern. Dabei sei die IGW der Auffassung, dass Spezialisierung, Konzentration und Vernetzung auf der Basis strikter Prozessorientierung die Voraussetzungen für eine tief greifende Modernisierung der Medizin bilden.



Unternehmer und Manager in der INITIATIVE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT aktiv

Der soziale Konsens, kranke Menschen – unabhängig von ihren eigenen finanziellen Möglichkeiten – mit moderner Medizin zu behandeln, muss zu einem der bedeutenden Werte des künftigen gemeinsamen Europas werden. Dazu ist angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen eine große Anstrengung vieler engagierter Kräfte notwendig. Die in der INITIATIVE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT vereinten Unternehmer und Manager sind bereit, für eine gute Medizin für alle einzutreten. Sie sind davon überzeugt, dass die aktiven Unternehmen der Gesundheitswirtschaft durch Leistung, Qualität und Produktivität einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung dieses Ziels erbringen können. Dazu muss die Politik den Wettbewerb und damit Wachstum fördern. Die IGW will darum ein Bewusstsein für die Bedeutung der Branche schaffen, denn nur gemeinsam und durch unternehmerische, kreative sowie innovative Kooperation aller Akteure sind die kommenden Jahre steuer- und gestaltbar. Wir appellieren an Unternehmer und Manager der Gesundheitsbranche, Mitglied der INITIATIVE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT zu werden, um die Zukunft selbst mitzubestimmen und der Branche endlich eine starke Stimme zu verleihen.

Weitere Informationen unter:
www.initiative-gesundheitswirtschaft.org

Die Studie kann kostenlos bezogen werden über:

Dietmar Reese, Geschäftsführer der
 INITIATIVE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT e.V. (IGW)
 Palisadenstraße 48, 10243 Berlin
 E-Mail: office@kswk.de

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

Initiative Gesundheitswirtschaft e.V.
 Geschäftsstelle
 Palisadenstraße 48 | 10243 Berlin

Kontakt:
www.initiative-gesundheitswirtschaft.org
info@initiative-gesundheitswirtschaft.org

V.i.S.d.P.:
 Dietmar Reese,
 Geschäftsführer IGW e.V.

Konzept und Umsetzung:
 Agentur WOK

Grafische Gestaltung:
www.jf-gestaltung.de

© Initiative Gesundheitswirtschaft
www.initiative-gesundheitswirtschaft.org